

## Obergünzburg und Günztal



## Notizen

**Seniorentreff** in Günztal ist heute, Mittwoch, um 14 Uhr im Schulstüble.

**Die Frauen vom Obergünzburger Kirchenchor** treffen sich morgen, Donnerstag, um 20 Uhr zur Chorprobe im Schulstüble.

**Die Wasserwacht Obergünzburg** veranstaltet morgen, Donnerstag, ihren Familienwandertag. Eingeladen sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Wasserwacht sowie die Eltern der Jugend. Abmarsch ist um 10 Uhr am Marktplatz.

## OBERGÜNZBURG

## Jugendkart-Slalom beim Verkehrsübungsplatz

Der MSC Obergünzburg trägt morgen, Donnerstag, seinen diesjährigen Allgäuer-Jugendkart-Slalom Lauf aus. Die Veranstaltung findet auf dem Verkehrsübungsplatz in der Kaufbeurer Straße statt. Gestartet wird ab 9.15 Uhr. Alle Interessenten sind eingeladen und werden gebeten, den Parkplatz des Netto Lebensmittelmarktes zu benutzen.

## Kirchennotizen

## MARKTOBERDORF

**Der Marktoberdorfer Trachtenverein** gestaltet am Mittwoch, 20. Mai, eine Maianacht zu Ehren der Gottesmutter in der Stadtpfarrkirche St. Magnus. Es wirken mit die Unterthingauer Sängerinnen, die Männergesangsgruppe des Trachtenvereins, die Marktoberdorfer Stubenmusik, die Oberdorfer Schwegler und die Geschwister Jocham. Sie beginnt um 19 Uhr.

## BERTOLDSHOVEN

## In der Pfarrkirche St. Michael

findet am Freitag, 22. Mai, um 19.30 Uhr eine Maianacht statt, die vom Duo Berger-Rietzler musikalisch gestaltet wird. Dazu sind auch besonders die Kommunionkinder eingeladen.

## EBERSBACH

## Der Mühlbachchor

beginnt an Christi Himmelfahrt, 21. Mai, beim Gottesdienst die „Kleine Messe“ von Anette Thoma mit Bläserbegleitung. Beginn ist um 9 Uhr.

## INGENRIED

## Die Heilige Messe

beginnt an Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21. Mai, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg. Anschließend folgt die Flurprozession.

## So stimmt's

## Namen versehentlich falsch übermittelt

Rund 40 Kinder feierten in Obergünzburg Erstkommunion. Auf unserer Sonderseite am Samstag waren sie abgebildet. Leider waren unserer Zeitung von der Pfarrei aus Versehen die falschen Namen übermittelt worden. Richtig hätten unter unserem Foto folgende Namen der diesjährigen Kommunionkinder stehen müssen: Benita Barth, Tamara Bayer, Alexander Berchtold, Sabine Boppeler, Katharina Braun, Stefan Brust, Kilian Daufratshofer, Timo Damm, Niklas Diepolder, Christoph Eder, Tobias Egger, Amelie Franz, Julian Geist, Verena Grundei, Janine Hanslick, Michael Hartmann, Silvia Hartmann, Laura Huber, Raphael Julius, Luis Koenen, Lisa König, Vanessa Königsberger, Christoph Kohler, Elena Kollhund, Raphael Kuhn, Frederike Lauterbach, Marina Leffler, Sabrina Michel, Lea Mogl, Nadine Notz, Nico Nuscheler, Luca Philipp, Thomas Posselt, Florian Rauscher, Luis Schillroth, Michael Schmölz, Elena Schropp, Sarah Schünemann, Valentina Seitz, Lisa Stolz, Patrick Tworuschka.

## Kolping als große Familie erlebt

Generationenfest Obergünzburg Gastgeber für Gruppen aus dem ganzen Bezirk

**Obergünzburg/Ostallgäu** | t | Mit einem Familiengottesdienst und einem abwechslungsreichen Programm für Jung und Alt feierten die zwölf Kolpingsfamilien des Bezirksverbands Ostallgäu ein Fest der besonderen Art. Schon in den Morgenstunden hatte es sich angekündigt: Petrus meinte es gut mit den zahlreichen Kolpingern von Füssen bis Buchloe, die sich bei strahlendem Sonnenschein Richtung Obergünzburg aufmachten.

Mit dem Einzug von 16 Bannerträgern begann der feierliche Familiengottesdienst, den Präses Pfarrer Huber zusammen mit Diözesanpräses Alois Zeller zelebrierte. Mit den Worten „Generationen gehören zusammen wie ein Baum“, begrüßte Pfarrer Huber die zahlreichen Gottesdienstbesucher. Die einzelnen Kolpingsfamilien wurden anhand verschiedener Früchte, vorbereitet und gebastelt von der Kolpingjugend Obergünzburg, vorgestellt und am Generationenbaum befestigt.

## Engagement in der Gesellschaft

„So unterschiedlich wie die Früchte präsentieren sich auch oftmals die Kolpingsfamilien in ihren Gemeinden und Städten“, so der Geistliche. Von Kinder-, Jugend-, Familien- und Seniorengruppen reiche das Spektrum, das die einzelnen Kolpingsfamilien abdecken. Aber auch im sozialen, kommunalen und im Bildungsbereich engagierten sich die Kolpingsvereine über das ganze Jahr hinweg in der Gesellschaft.

Gestaltet wurde der Familiengot-

tesdienst von mehreren Kolpingsfamilien und musikalisch glänzend umrahmt von der Jugendband „Highlights“ unter Leitung von Margit Bauer. Zum weiteren Verlauf des Festes zog der Bannerzug an den Veranstaltungsort bei der Kleintierzucht-Vereinshalle. Die zahlreichen Spielmöglichkeiten reichten dort vom Wikingerspiel zum Menschenkicker, Dosenwerfen, bis hin zum Kinderschminken. Mit einer „Wanderausstellung“ präsentierte sich die Diözese Augsburg und informierte über Projekte und Veranstaltungen.

Auch der Nachmittag hatte einiges zu bieten: Während sich hauptsächlich Familien beim „Spiel der Spiele“ vergnügten, besuchten einige Mitglieder der Gast-Kolpingsfamilien unter Leitung von Pfarrer Huber das neu eröffnete Südseemuseum. Währenddessen erhielt eine zweite Gruppe eine exklusive Kirchturmführung von Kirchenpfleger Hermann Knauer. Als sich am Spätnachmittag zu Kaffee und Kuchen alle wieder trafen, konnten die Väter ihre von der Hitze roten Köpfe im Schatten abkühlen, während die Kinder den Zauberkünsten von Helmut Schwank aus Mindelheim begeistert folgten.

Für seine 19-jährige Tätigkeit als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Ebenhofen bedankten sich bei dem Fest die Bezirksvorsitzende Paulina Hesse-Hoffmann und ihrer Stellvertreterin Daniela Zitt bei Erwin Trinkwalder. Er hatte sich bei der Neuwahl nicht mehr als Kandidat zur Verfügung gestellt.

## Alles Natur am Haus

Südseesammlung Am Aufbau der Wohnhütte können sich alle beteiligen

**Obergünzburg** | mha | Im neuen Obergünzburger Südseemuseum stoßen Besucher derzeit auf eine ungewöhnliche Baustelle. Ein Original-Südseehaus, das bislang von einer Familie im Dorf Bunlap, auf der Pazifikinsel Pentecost, bewohnt worden ist, wurde auf dem Seeweg ins Allgäu gebracht. Ein Raum der Südseesammlung nimmt es nun auf.

Betu Watas, Gast aus dem Südseestaat Vanuatu, baut gemeinsam mit drei Freunden, die in der kommenden Woche aus Bunlap in Obergünzburg erwartet werden, mit Museumsleiter Ulrich Habich und allen, die Lust haben, mit anzufassen, das betagte Wohnhaus aus dem fernen Heimatdorf wieder auf. Etwa drei Wochen lang soll das von Völkerkundler Dr. Thorolf Lipp initiierte Projekt Begegnungen zwischen

Menschen ganz unterschiedlicher Lebensweisen vermitteln.

Die ersten Holzpfosten stehen bereits. Es ist nicht ganz einfach, das Südseehaus einzupassen. Damit Besucher sich nicht den Kopf anstoßen, wird es im Museum etwas höher gesetzt. Ein Lehmbooden muss festgestampft werden, übereinander geschichtete Bambusrohre bilden die Außenwände, das Dach wird mit dem Gras „Nantangora“ gedeckt. Alle vor kurzem in Obergünzburg eingetroffenen Original-Materialien sind inzwischen gereinigt, trocken und intakt, so Dr. Lipp.

## Keine Arbeitsteilung

Wer sich in Bunlap ein Haus baut, der macht alles selbst. Allerdings dauert die Arbeit nicht mehr als 10 Tage. Hölzer müssen geschlagen, Bambus und Gras gesammelt werden. Familie und Freunde packen mit an. In dieser Subsistenzwirtschaft gebe es keine Arbeitsteilung und kaum eine Spezialisierung. „Jeder kann alles“, erklärt Dr. Lipp. Man lebt vom Gartenbau, sorgt so für das eigene Leben. Mit 15, 16 Jahren haben die Buben bereits ihr eigenes Wohnhaus. Wenn die Mädchen heiraten, ziehen sie zu ihrem Ehemann.

Beim Betreten des Obergünzburger Südseehauses wird der Besucher sich in einem authentischen, mit Originalgegenständen eingerichteten Raum wiederfinden. Nur das Licht werden nicht, wie in Bunlap, Feuer und Öllampen spenden.

➔ Weitere Informationen zur Obergünzburger Südseesammlung unter [www.suedseesammlung.de](http://www.suedseesammlung.de)



Erste Handgriffe beim Wiederaufbau des Original-Südseehauses im Obergünzburger Museum. Betu Watas von der Insel Pentecost/Provinz Vanuatu packt mit an. Foto: Marianne Hacker

## Südseesammlung heute und morgen

## MITTWOCH, 20. MAI

19 Uhr Vortrag „Als Ethnologe in der Südsee“ – persönliche Erfahrungen von Dr. Thorolf Lipp.

## DONNERSTAG, 21. MAI

13 Uhr Begegnungsfest der Kulturinitiativen Oikos im Festzelt und auf dem Museumsgelände.



Zehn Jahre Holdersberger Alp-Traum-Bläser: Im Festzug ging es vom Reischach-Hof zum Platz beim Alphornkreuz, wo die Feier stattfand. Foto: Michaela Waldmann

## Große Gratulantenschar vor herrlicher Kulisse

Jubiläum Alphornbläser feierten mit Gästen aus der weiten Umgebung

**Ebenhofen** | mhu | Bei traumhaftem Frühsommerwetter feierten die „Holdersberger Alp-Traum-Bläser“ das zehnjährige Bestehen und rund 100 Alphornbläser aus dem gesamten Allgäu gratulierten. Ein feierlicher Gottesdienst zwischen Löwenzahn-Feldern, duftigen Kräutern und dem Wäldchen auf dem Holdersberg bildete am Vormittag den Höhepunkt, während am späten Nachmittag der Gesamtchor mit allen Bläsern viele neue Gäste anlockte.

Bereits am frühen Morgen starteten die Ebenhofener Alphornbläser und erste musikalische Gäste zum Weckruf in den Ort. Am Maibaum, beim Sportplatz und am Bahnhof erklangen bald die markanten, vollen Töne des einstigen Hirteninstruments und wiesen die Ebenhofener Bürger auf den besonderen Tag hin. Später versammelten sich Alphornbläser aus Getratz, Hellengerst, Roggenbeuren, Lindenberg, Börwang und der Ostallgäuer Umgebung beim Reischach-Anwesen und zogen gemeinsam mit der Musikkapelle Ebenhofen und den Fahnenabteilungen der örtlichen Vereine zum Festplatz. Dort wurde der Zug von mehreren Hundert Gottesdienstbesuchern erwartet. Biessenhofens Pfarrer Pater Polycarp Ibeke hob in seiner Predigt die Bedeutung des Singens und Musizierens

für den Menschen hervor. „Musik gibt die Macht der Verwandlung“, bemerkte der Geistliche und stellte die Verbindung zwischen Glauben, Lobpreis und der Musik her. „Wer singt, betet doppelt“, brachte Pater Polycarp es auf einen einfachen Nenner.

Nach der eindrucksvollen Heiligen Messe spielten die Gruppen in Einzelvorträgen mit traditionellen Alphornrufen und Weisen auf. Die stellvertretende Präsidentin des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM), Centa Theobald, überbrachte die Glückwünsche des Präsidiums und die örtlichen Vereine gratulierten mit einem gemeinsamen Geschenk.

## Traumhafte Aussicht

Bei traumhafter Kulisse mit Blick auf Zugspitze und Säuling bis hinüber zum Grünten genossen Gäste aus nah und fern – viele waren mit dem Fahrrad gekommen – den sommerlichen Tag mit dem krönenden Gesamtchor am Nachmittag, Blasmusik und der heimischen Gruppe „Mol so - mol so“ mit zünftiger Unterhaltungsmusik. Zum Abschied gab es für alle teilnehmenden Alphornbläser eine liebevoll gestaltete Miniatur-Kraxe aus Holz, die mit einem Fläschchen „Alp-Traum-Bläser-Bier“ als Spezialabfüllung bestückt war.

## Neue Richtlinie bringt viel Arbeit mit sich

Gemeinderat Friesenrieder befassen sich mit ihren Gewässern

**Friesenried** | hjh | Planer Anton Immler stellte bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in Friesenried die neue EU-Wasserrahmenrichtlinie vor und erläuterte deren Inhalte und Ziele. In Friesenried habe man schon vor Jahren den Grundstein für eine Regelung in Form des Gewässerentwicklungsplanes gelegt. Die Richtlinie sehe nun nicht nur die Realisierung von Maßnahmen im eigenen Gemeindegebiet, sondern auch gemarkungsübergreifende Schritte vor. Nach Immlers Meinung sei dies „beim Wörthbach finanziell und baulich nicht so schnell umsetzbar“. Wenn möglich, sollte der Bachverlauf jedoch aufgedeckt werden. Den Uferbereich könne man dann mit Flussbausteinen befestigen.

Max Gerle erinnerte daran, dass die Maßnahmen nicht überall umsetzbar seien und „damals vieles für den Hochwasserschutz gemacht wurde“. Immler betonte, dass die Sicherheit selbstverständlich vorgehe. Bürgermeister Wolfgang Gerum

meinte, dass die kleinen Gewässer bis 2015 entscheidend verbessert werden sollen. „Wir sind gut beraten, die Sache ernst zu nehmen.“

Ideal sei es, einen etwa fünf Meter breiten Uferstreifen in Gemeindebesitz zu bringen, damit der gewässernahe Bereich aus der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung herausgenommen wird, so Gerum. Zudem sollen die Bäche wieder Kurven erhalten. Die EU bezuschusse solche Aktionen. Georg Greif fragte nach: „Wer pflegt dann den Uferstreifen?“ „Wohl die Gemeinde“, antwortete Anton Rosskopf.

Auf jeden Fall sei dies auch ein Thema fürs Öko-Konto, unterstrich Michael Ficker. Laut Gerums Meinung sei es möglich, die Anlieger der Gewässer per Satzung an den Maßnahmen zu beteiligen. Ende Mai wolle man in der Verwaltungsgemeinschaft mit Vertretern des Wasserwirtschaftsamtes und der Mitgliedsgemeinden die weitere Vorgehensweise festlegen.

## Namen und Neuigkeiten

## Seit 25 Jahren als Mesner im Dienst

Vor 25 Jahren übernahm **Albert Zandtner** (75) aus Unterthingau den Dienst als Mesner der Pfarrkirche St. Nikolaus. Wie **Pater Jakob** auch im Namen seines Vorgängers **Pfarrer Günther Weber** betonte, verrichtete der Jubilar einen zuverlässigen Dienst und war zum Wohl der Pfarrei stets zur Stelle.

## Privates oft hintenangestellt

Oft stellte er Privates hinten an, um dem Pfarrer mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Pfarrgemeinderatsvorsitzender **Wendelin Schmölz** kleidete seinen Dank und den der Kirchenverwaltung mit einigen Episoden aus dem Leben von Albert Zandtner aus. Bekannt sei er in Unterthingau für sein dreirädriges Fahrrad, mit dem auch schon mal ein Kranz transportiert werde. Schmölz sagte unter großem Beifall der Kirchgänger: „Sein Amt ist ihm Berufung“.

Schmölz bedankte sich auch bei Zandtners Ehefrau **Rosmarie** mit einem Blumenstrauß für die Unterstützung ihres Mannes. Der Vorsitzende des Mesnerverbandes der Diözese, **Karl Müller** aus Augsburg, dankte Zandtner für dessen 20-jährigen Vorsitz beim Marktoberdorfer Mesnerverband. „Es ist gut, dass es dich gibt“, sagte Müller, als Helfer und großes Vorbild an Engagement. (ram)



Mesner Albert Zandtner und Ehefrau Rosmarie dankte die Kirchengemeinde für 25-jährigen Einsatz. Foto: Alfred Bickel

## Europawahl 2009

## MARKTOBERDORF

## Politischer Frühschoppen der Bayernpartei

Die Bayernpartei stellt am Samstag, 23. Mai, um 11 Uhr bei einem politischen Frühschoppen im Gasthof Burger in Marktoberdorf ihre Ziele zur Europawahl vor. Das Hauptreferat hält Landesvorsitzender Florian Weber aus Bad Aibling. Dr. Thomas Hilscher, Platz 4 der Landesliste, wird über die europäische Gesundheitspolitik informieren. Die weiteren Kandidaten Peter Fendt, Platz 27, und Dr. Hermann Seiderer, Platz 54, beide Marktoberdorf, sowie Peter Lippert, Platz 37, aus Görisried stellen sich den Fragen. (az)

## Beilagenhinweise

(außer Verantwortung der Redaktion) Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Ehrenreich Getränke Center, Weibelethoferstr. 1a, Marktoberdorf, bei.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Dehner, Füssener Str. 2, Kempten, bei.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Wassermann, Mittereschweg 2, Memmingen, bei.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Expert Allgäu, Bahnhofstr. 27, Marktoberdorf, bei.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma V-Markt, Marktoberdorf, bei.